



## Meine Zivildienstzeit in der Jugendarbeit Oberengstringen

---

Nun ist es soweit und mein Zivildienst bei der Jugendarbeit Oberengstringen ist zu Ende. Seit August 2019 durfte ich viele tolle Erfahrungen im Team der offenen Jugendarbeit OE sammeln, was mir sehr gefallen hat. Die Stelle als Zivi umfasst ein breites Spektrum an Tätigkeiten. Vom direkten Kontakt mit den Jugendlichen über das Kochen für den Mittagstisch bis zu Reparaturen im Jugendzentrum war alles dabei, was für viel Abwechslung und spannende Momente in meinem Arbeitsalltag sorgte.

Zu Beginn meines Einsatzes stand direkt das alljährliche Dorfplatzfest an, an welchem ich am Crêpes-Stand und in der Jugendlounge der Jugendarbeit eingesetzt wurde. So konnte ich gleich in meiner ersten Woche in Oberengstringen ganz viele Jugendliche und Erwachsene dieses lebhaften Dorfes kennenlernen, was mir den Einstieg in OE extrem angenehm machte.

Nach den Herbstferien startete dann der Street Club, ein Mittwochnachmittagsangebot im Jugendzentrum für alle 5. und 6. Klässler. Zusammen mit der Jugendarbeiterin Larissa Buser und jeweils zwei Jugendlichen aus dem Betreiberteam des Jugendzentrums verbrachten wir eher wilde und trotzdem sehr tolle Nachmittage im JZ. Zu den Highlights gehörten eine spontane Talent-Show im Discoraum und ein Rapworkshop, welcher ich mit den Kids durchführen durfte.

Ein weiteres Highlight war für mich der Mittagstisch. Jeden Donnerstag und Freitag durfte ich über den Mittag für rund zehn Jugendliche der Oberstufe kochen, was mir

sehr viel Freude bereitete. Da ich selber sehr gerne aktiv in der Küche stehe, jedoch noch nicht viel Erfahrung im Kochen für grössere Gruppen hatte, war der Mittagstisch jede Woche aufs Neue eine coole Herausforderung für mich.

Ebenfalls mit dem Thema Kochen hatte der OE4OE Benefizanlass im November zu tun. In Zusammenarbeit mit einigen Asylsuchenden aus dem Asylheim Lanzrain, durfte ich mich bei dem Anlass im Gemeindesaal um das Kulinarische kümmern. Die Feedbacks zum traditionell afghanischen Essen und dem Anlass selbst waren hervorragend und so konnten wir mit dem Verkauf der Menus sowie den Spendeneinnahmen aus der Bevölkerung über CHF 2000.- an die Flüchtlingsorganisation Borderfree Association überweisen. Dieser Event hat mir ebenfalls sehr viel Freude bereitet und mir gezeigt, dass ich mich im Team der offenen Jugendarbeit OE sehr wohl fühle und mich gerne einbringen möchte.

Als letztes Highlight aus meiner Zivi-Zeit ist noch der Halloween-Event im JZ zu nennen. In Zusammenarbeit mit dem OE4OE Team verwandelten wir die Räume des Jugendzentrums in ein Grusel-Kabinett, eine Vampir-Bar und eine Geisterbahn. Der Event kam bei den Kids und im Team so gut an, dass wir ihn gleich in die Jahresplanung für das 2020 wieder aufgenommen haben. Insbesondere der präventive Aspekt des Anlasses kam auch in der Gemeinde gut an. So ist der sonst so wilde Halloweenabend im 2019 auf den Straßen von OE doch sehr ruhig verlaufen.

Da es mir bei der Jugendarbeit Oberengstringen so gut gefallen hat, freue ich mich sehr, dass ich ab dem 01. März 2020, befristet für ein Jahr, mit 40 Stellenprozent als zusätzlicher und rein operativ tätiger Jugendarbeiter in OE arbeiten darf. Nebst der Projektarbeit mit den Jugendlichen, werde ich insbesondere auch als Streetworker tätig sein und bin ab März mit der Jugendarbeiterin Larissa Buser regelmässig aufsuchend auf der Gasse unterwegs.

Gerne möchte ich mich ihnen noch kurz vorstellen:

Mein Name ist Didi Karaman, geboren am 8. April 1991 in Zürich und aufgewachsen in Horgen. Seit acht Jahren lebe ich nun in der Stadt Zürich und seit diesem Sommer wohne ich in Höngg direkt an der Limmat, was mich ein wenig an meine Kindheit am Zürichsee erinnert.

Als Erstausbildung habe ich eine Berufslehre als Fachmann Gesundheit in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich absolviert und konnte im Anschluss zuerst auf einer Akutstation und später als Springer für alle Abteilungen, Erfahrungen in diesem Bereich sammeln. In dieser lehrreichen Zeit entdeckte ich vor allem meine Freude am Umgang mit Menschen und erkannte den Zusammenhang zwischen psychischen und sozialen Herausforderungen von Personen in Notlagen. Später als ich einen Teil meines Zivildiensteinsatzes im „Sunne Egge“, einem Fachspital für Suchterkrankte des Sozialwerks Pfarrer Sieber leistete, fiel mir auf wie wichtig die Soziale Einbindung in unserer Gesellschaft ist und was passieren kann, wenn diese schwächelt.

Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden von der Pflege in die Offenen Jugendarbeit zu wechseln und nahm die Stelle als Koordinator des Jugendkulturhauses „Alte Schule“ in Horgen an, wo ich sechs Jahre lang gearbeitet habe. Berufsbegleitend

absolvierte ich dazu ein Bachelorstudium in Sozialer Arbeit. Nebenberuflich bin ich aktiver Musiker (Rapper) und stehe auch gelegentlich als Laienschauspieler vor der Kamera.

Durch meinen letzten Zivildiensteinsatz kam ich nach Oberengstringen, eine Gemeinde, welche ich als sehr lebhaft und offen erleben darf. Nach meinem Zivildiensteinsatz freue ich mich nun auf eine spannende Zeit als Jugendarbeiter in diesem tollen Ort und engagierten Team!

Didi Karaman, Februar 2020.

